

Geschenke für bedürftige Kinder in Rumänien

Seit 25 Jahren gibt es eine Weihnachtspäckchen-Aktion an der Laurentius-Schule in Neuendettelsau – Ziele sind Hermannstadt und Fogarasch

NEUENDETTELSAU (fsw) - Zum Weihnachtsfest bedürftigen Kindern eine Freude schenken: Das machen die Laurentius-Realschule und das Laurentius-Gymnasium Neuendettelsau seit nunmehr 25 Jahren. Auch heuer wurden wieder eifrig Pakete eingepackt, die nach Rumänien gebracht werden.

In diesem Jahr wurden die Mädchen und Jungen der beiden Neuendettelsauer Schulen von Grundschulern aus Weihenzell und Flachslanden unterstützt, wie es in einer Pressemitteilung der Laurentius-Realschule heißt. Zusammen stürzten sich die Kinder ins „Vorweihnachts-Feeling“ und packten Spielsachen, Kleidung, Süßigkeiten, Kosmetikartikel, Schulsachen sowie zahlreiche Kuscheltiere ein.

Mit in die rund 250 Pakete kamen Weihnachtskarten, freilich verfasst in rumänischer Sprache. Als all das erledigt war, kam für den einen oder anderen Schüler die wohl größte Herausforderung, wie es in der Mitteilung weiter heißt. Gemeint ist das Einpacken in Geschenkpapier. „Da gab es viele ratlose Gesichter. Doch mit vereinten Kräften haben sie es geschafft.“

Die Pakete bringen die Schüler natürlich nicht selbst nach Rumänien.



Vollgestopft bis unter das Dach: Die Geschenke, die die Schüler in liebevoller Handarbeit eingepackt haben, passen fast nicht in das Auto.

Foto: Gerda Seitzinger-Bürkel

Das übernimmt Horst Hengelein, der ehemalige Rektor der Laurentius-Realschule. Dieser hat die Pakete schon an der Schule abgeholt. „Das Auto war wieder bis zum letzten

Winkel vollgestopft.“ Dass jeder etwas bewirken kann, zeige sich eindrücklich an dieser Aktion, die seit nun 25 Jahren existiert, so die Mitteilung weiter. Sie geht auf die Neu-

endettelsauer Diakonisse Erika Schneeberger zurück, die von einem Besuch in Rumänien „zutiefst schockiert“ heimgekehrt war. „Was sie dort gesehen hatte, ging ihr nicht

mehr aus dem Kopf“, betonen die Verantwortlichen der Realschule. „Kinder, die auf der Straße leben mussten, Kinder, die bettelten.“

Deshalb reifte in Diakonisse Schneeberger schnell der Plan, dass diesen Kindern und deren Eltern geholfen werden muss. Mit einem deutschen Pfarrer-Ehepaar hatte sie die geeigneten Ansprechpartner und Unterstützer vor Ort.

Mehrere Fahrten im Jahr

Seitdem hat Schneeberger jedes Jahr einen Hilfstransport nach Rumänien auf die Beine gestellt. Möbel, Kleidung, Lebensmittel und eben Weihnachtspäckchen für die Kinder wurden transportiert. Inzwischen haben andere Verantwortliche die Fäden in der Hand. Horst Hengelein hat sich des Projekts angenommen und fährt mehrmals im Jahr, mit Unterstützung durch die Johanner Unfallhilfe, nach Sibiu (Hermannstadt) und Fogarasch, um Rollstühle, Pflegebetten, Stühle, Kleidung und eben die Weihnachtspäckchen abzuliefern.

Diese werden vor Ort durch die Kirchengemeinden, die sich intensiv um die Kinder aus armen Familien kümmern, verteilt oder an Betreuungseinrichtungen weitergegeben.